

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Entlastungsoffensiven zugunsten der Rumänen

### Die russisch-rumänische Gegenoffensive

Hiezu Skizzen 2 und 3 der Beilage 25

Seit dem letzten Drittel des Monats November hatte in der Stawka ein neuer Mann das Amt des Generalstabschefs inne; der Zar hatte den Führer der „Besonderen Armee“, GdK. Gurko, zur Vertretung des erkrankten GdI. Alexejew berufen<sup>1)</sup>. Bis zum 27. November war der Aufmarsch der russischen Streitkräfte am linken Flügel der Südwestfront vollendet. Brussilows Gegenoffensive sollte die Mittelmächte, die gemeinsam mit den Bulgaren und Türken das Rumänenreich bereits mit würgenden Griffen umklammerten und dem Herzen des Landes, Bukarest, zustrebten, im letzten Augenblick davon abhalten, den vernichtenden Streich ihres scharfen Schwertes auf die Rumänen niedersausen zu lassen.

In dem Vorhaben der Russen fiel ihrer 9. Armee die wichtigste Aufgabe zu. Zum Hauptstoß, der sich gegen Csik Szereda wenden sollte, ballte GdI. Letschitzki die Korps XXIV und XXXX zusammen. Das V. Kavalleriekorps hatte die rechte Flanke des Sturmkeiles zu decken und die Verbindung mit dem XXXVI. Korps zu erhalten. Dieses sollte gegen Gyergyó Ditró vorgehen. Die zwei Korps des rechten Armeeflügels hatten sich des Raumes um Dorna. Watra zu bemächtigen, wozu das XXVI. den Ort von Norden aus durch Umfassung gewinnen sollte. Abgesehen von einer zusammengesetzten Infanteriedivision war noch mit dem heranfahrenden VIII. Korps als Reserve zu rechnen, das Brussilow schon vor der Monatsmitte der „Besonderen Armee“ zu seiner Verfügung entnommen hatte. Die Erfolgsaussichten des Stoßes auf Csik Szereda betrachtete man beim Stabe Letschitzkis sehr zuversichtlich<sup>2)</sup>. Im Gegensatz zu den für den 14. November erlassenen Weisungen (S. 505) hatte diesmal die 8. Armee, GdK. Kaledin, auf der ganzen Front anzugreifen; das Schwergewicht war auf das XVIII. Korps zu legen. Um den Gegner abzulenken, sollte überdies auch die 7. Armee, General Schtscherbatschew, auf Halicz vorstoßen. Es sei gleich vorweg gesagt, daß es in der Folge nicht zu diesem Ablenkungsangriff kam<sup>3)</sup>.

1) Gurko, 136 ff.

2) Knox, II, 498.

3) Zajontschkowski, 118.